

"Donstags den 3. Aprilis Als sy den Pfandtbrief Abläsendt gehört, gantz verschlagenlich daruff geandtwortet. Abendts aber by den dienern Am tisch usgelassen", die Entlebucher hätten sich von Peter von Thorberg, [dem Pfandherren des Hauses Oesterreich], freigekauft und alsdann die Herren von Luzern [Schultheiss und Rat] selber zu ihren Schutz- und Schirmherren erwählt, "welches aber nit glaublich, sonst hätendt sy woll ursach gehabt dismalen darzeleggen".

AH 25, 319-320 - Blatt 319^V und 320 leer

178

[1653]

A

KLAGEN DES MICHELS- ODER MUENSTERAMTES [IM BAUERNKRIEG] MIT
DIESBEZUEGLICHEN STELLUNGNAHMEN

[1.] Die Amtsangehörigen beklagten sich, dass - obwohl sie sich vor 13 Jahren vom Fall losgekauft - sie trotzdem jährlich 100 Gl. je hälftig an Propst und Stift Beromünster und an den Landvogt zu bezahlen hätten.

Hinsichtlich dieser Klagen sei entschieden worden, dass deswegen die alten Briefe zu konsultieren seien.

[2.] Im weitern begehrt diese, falls bezüglich des Erlosenwaldes [Gemeinde Ermensee] gegen den Propst und das Stift [Beromünster] Klagen vorzubringen seien, diese - liege besagter Wald doch in den Freien Aemtern - bei den dort regierenden Orten vorgetragen werden könnten.

"Ist hiervon nichts gwüsses, bis uff begebenden fahl Zuo erkennen, sondern alsdann Je nach beschaffenheit der clag, Undt sachen selbs syn Ordenlicher Richter woll Zefinden syn wurdt."

[3.] Die Bauern von Nottwil im Eiamt bäten, dass in ihrer Kirche Unserer Lieben Frau an Festtagen Messe gelesen werde.

Kopie, von Beat II. Zurlauben [?]
AH 25, 321 - Blatt 321^V leer